

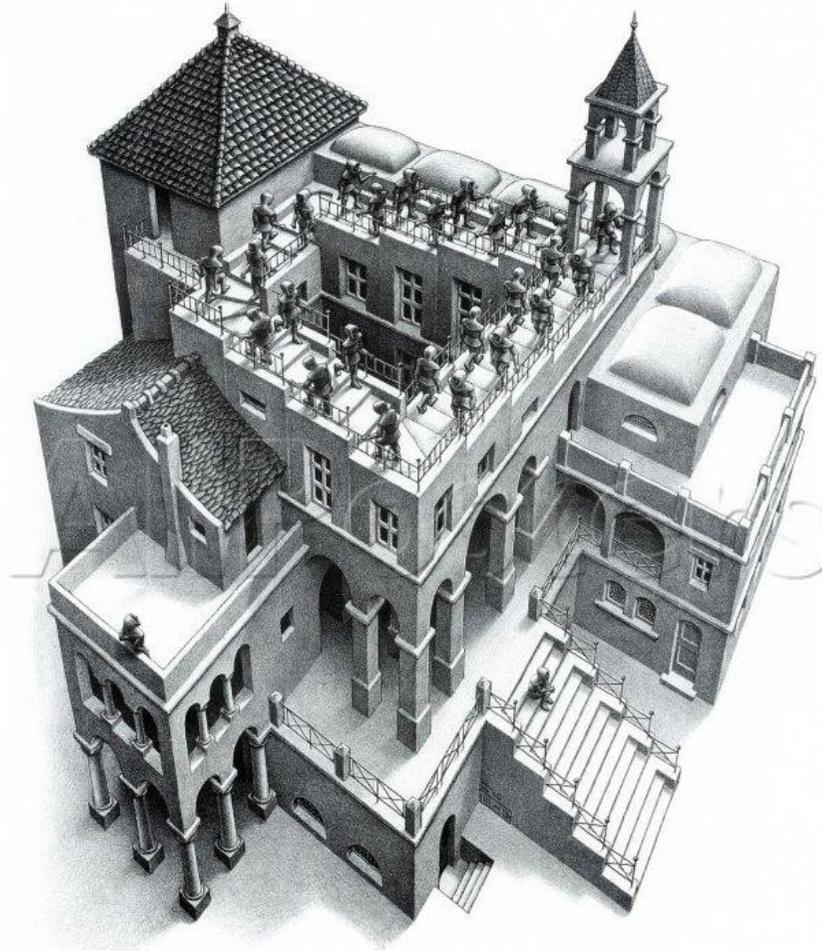
# Armut Macht Ohnmacht

Strategien der Ermutigung

Michael David  
Sozialpolitik, Diakonie Deutschland

## Fördern und Fordern

- Der aktivierende Sozialstaat



Fördern und Fordern

# Freiheit, Aktivierung, Beteiligung?

Demokratie und Selbstständigkeit!

Chancen-Gerechtigkeit?

Teilhabe oder Beteiligung?

Infrastruktur oder Alimentierung?

Bildung ist der beste Ausweg aus der Armut.

Jeder ist seines Glückes Schmied.

Fachkräftemangel.

Humankapital.

„Kinder, die nie erleben, dass ihre Eltern morgens aufstehen und zur Arbeit gehen.“

„Da habe ich mal ein Kind getroffen, das gesagt hat, ich will Hartzler werden.“

Klaus Dörre und die Unterschicht. (EIN FÜNFTTEL)

## Beteiligung

**Armutsbekämpfung  
= Ermutigung**

**Mit Mut können Widerstände  
überwunden werden.**

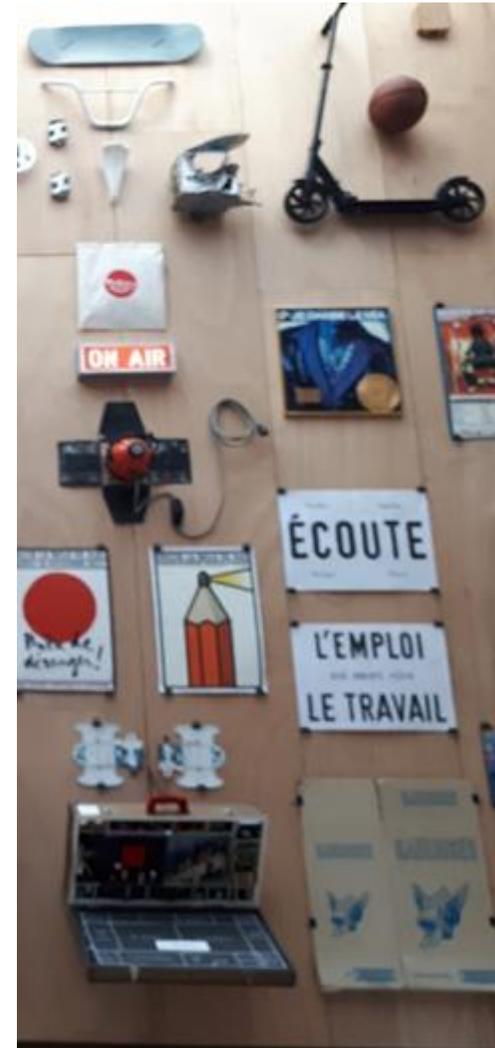
**← → Armut ist  
ein gesellschaftliches Problem.**

**Soziale Arbeit à  
Beitrag zur Selbstorganisation:**

**Beitrag zur Stärkung der  
demokratischen**

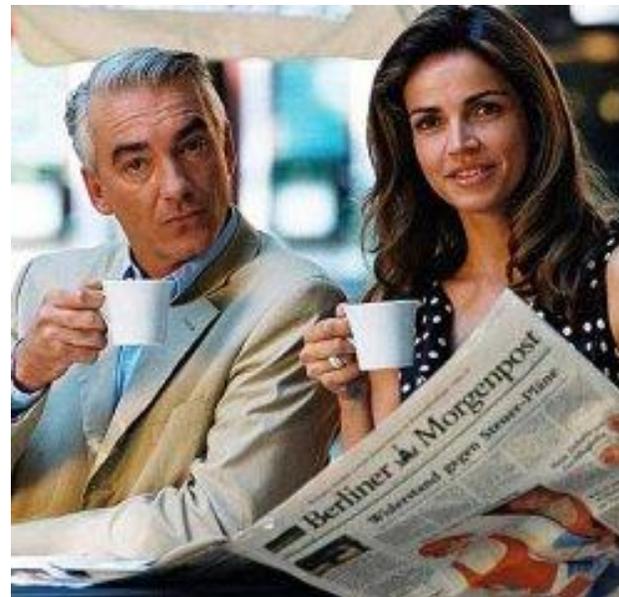
**Streit - Kultur.**

**↔ bisher Sprachlose  
gewinnen eine Stimme.**



## Diakonie: Anwältin der Armen

# Und die Betroffenen?

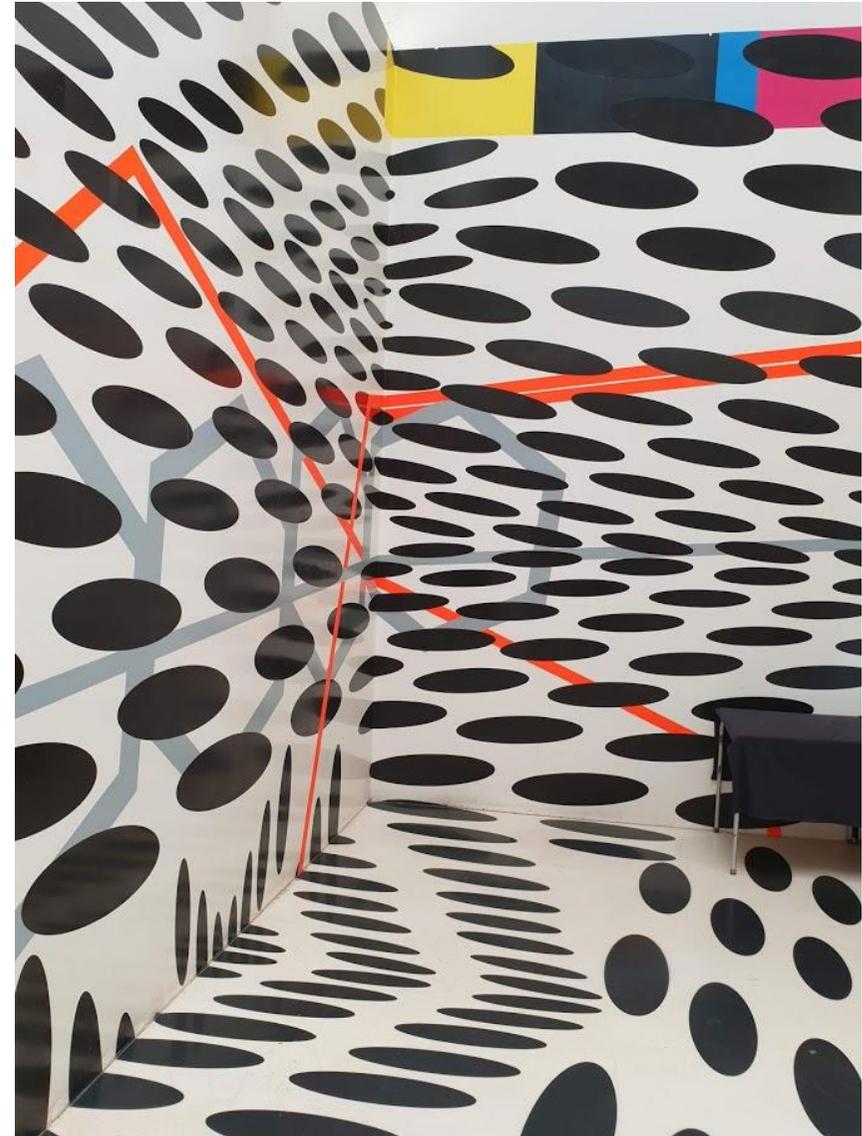


Prozesshaftigkeit

Weg

Positive Erfahrung

Beschreibbar:  
Wann ist  
Beteiligung gelungen?



## Beteiligungsprozesse:

# „Anwält\*innen“ der Armen

## Selbst Organisierte

### Multiplikator\*innen:

### Medien

### Wissenschaft

### Politik /

### Interessenvertretung



Selbstorganisation und Selbstbewusstsein:

**ERFOLGSKRITERIEN!!!**

Sprechfähigkeit,  
Durchsetzungsvermögen,  
keine Passivität

Selbst gesteuerte Befähigungsprozesse

Nachbarschaft

Rechtsansprüche

Förderung von Lobbyarbeit

Protest

Engagement

(...)

## Nicht die „Anwält\*innen“ der Betroffenen im Vordergrund

Betroffene werden gestärkt, ihre  
Angelegenheiten selbst zu vertreten und  
Durchzusetzen.

Solche Projekte brauchen langfristige und  
verlässliche Perspektiven, Strukturen und  
Ressourcen.

## Selbstorganisation setzt Qualifikation voraus

Jede Organisation braucht Organisationsentwicklung.

Was brauchen die Akteur\*innen?

Was muss oder will ich gelernt haben, damit ich mich besser einbringen kann?

Selbst-Entscheidung über Selbst-Qualifizierung.



## Repräsentanz und Selbstverständnis

Wer sind „die Betroffenen“?

Wer spricht für wen?

Warum?



Wer ist wie betroffen?

Solidarität versus am Besten Organisierte.

## Repräsentanz und Selbstverständnis II

Wer repräsentiert „die Betroffenen“?

Wer repräsentiert ihre Erfahrungen?

Qualitätsfragen an:

à selbst Organisierte

à „Anwält\*innen der Armen“

à Multiplikator\*innen

Erfahrungen verallgemeinerbar

Erfahrungen und Lebenssituation

direkt kennen

Ø nachvollziehbare und

Ø repräsentative Konzepte

## THEMEN: 1. Ansatzpunkte

### Armutsmessung:

Deutschland, relative Armut, Teilhabe, Abschottung, Diskriminierung

### Beteiligungsbarrieren:

Ausgrenzung, +/- Souveränität, Beteiligung, Chancen-Bewusstsein, versteckte Armut, Ziele

### Diakonischer Auftrag:

Gottesebenbild, Rechtfertigung, Sozialanwaltschaft, Zuhören

## THEMEN: 1. Ansatzpunkte

### Menschenrecht:

Recht haben oder Recht bekommen?

Rechtssicherheit.

### Staatliche Rahmenbedingungen:

Arbeit und Existenzsicherung,

Verwaltungshandeln, Rechtfertigungsdruck

und Kontrolle, Lobbyarbeit

## THEMEN: 2. Gestaltungsmöglichkeiten

### Gesellschaftliche Veränderungen:

Arm trotz Arbeit, Lücken,  
Reichtum und Vermögen,  
Subsidiarität und Interessenvertretung

### Diakonische und kirchliche Praxis:

Diakonie mit/für/der Armen?

Inklusion

Vielfältige Hilfen

## THEMEN: 2. Gestaltungsmöglichkeiten

### Ansatzpunkte für Ermutigungsprozesse:

Wie entmutigt Ausgrenzung?

Selbst tätig werden: Boutique?

Abgrenzungen, Lebenslagen, Zugänge

### Erfolg und Wohlbefinden:

Geht es Dir gut?

Gutes Leben, Sinn, Wohlbefinden; WHO

Subjekt

Aktivierung durch Muße

## THEMEN: 2. Gestaltungsmöglichkeiten

### Beteiligung und Interessenvertretung:

Machst Du mit?

Wollen die nicht?

Gemeinwesen und Selbstorganisation

Armutsbekämpfung und Beteiligung

Gemeinwesendiakonie

Anwaltschaft

Demokratie

Qualifikation und Außenwirkung

Wer? Medien. Wissenschaft.

Selbstorganisierte.

UND DANN??? → Sozialkapital

Bereicherung

Störfaktor

Gegner\*in im politischen Prozess

Politische Verbündete

Lobbyist

Partner\*in

(...) – wie andere Interessenvertreter\*innen  
auch!

→ Aktiv Beteiligte an einer

→ demokratischen Streitkultur

**Vielen Dank!**

Michael David  
Sozialpolitik gegen Armut und soziale Ausgrenzung  
Diakonie Deutschland  
[michael.david@diakonie.de](mailto:michael.david@diakonie.de)